

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

244 (20.10.1905)

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich M. 2.10. In der Expedition und den Abgaben abgeholt, monatlich 60 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht M. 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 6144. Sprechstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einbaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/2 9—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 7 Uhr.

Nr. 244.

Karlsruhe, Freitag den 20. Oktober 1905.

25. Jahrgang

Das erste Treffen

liegt hinter uns. Noch sind die Resultate nicht alle bekannt, aber so viel steht fest, daß das Zentrum erheblich besser abgeschnitten hat, als der „Blod“. Letzterer hat sich zwar in verschiedenen Wahlkreisen gegenüber den Ergebnissen bei der Reichstagswahl gut gehalten. Soweit von einem Erfolg des „Blods“ gesprochen werden kann, kommt er ausschließlich den Nationalliberalen zugute, während die Linksliberalen voraussichtlich die Kosten bestreiten werden. Das Zentrum dürfte es auf etwa 26 Mandate im ersten Wahlgang gebracht haben.

Verluste hat es bis jetzt nicht aufzuweisen, dagegen hat es Karlsruhe-Etlingen und Bruchsal-Stadt im ersten Anlauf gewonnen. Die Nationalliberalen verlieren Mosbach an den Bauernbund und einen der beiden Forzheimer Bezirke an die Sozialdemokratie.

Die Demokraten haben bis jetzt zwei Mandate und werden bestenfalls noch in der Stichwahl zwei Mandate, Fahr-Land und Offenburg, behaupten. Sie verlieren also zwei Mandate.

Ob die Freisinnigen im kommenden Landtag vertreten sein werden, steht noch dahin.

Die Sozialdemokratie hat, das dürfen wir gestehen, nicht so günstig abgeschnitten, als wir das gehofft und erwartet haben. Zwar wird sich die Zahl unserer Mandate um einige vermehren. Wir haben bis jetzt 5 Mandate im Besitz und stehen in 11 mehr oder weniger günstigen Stichwahlen. Wie hoch die endgültige Zahl unserer Mandate sein wird, läßt sich im Augenblick noch nicht bestimmen, es dürfte ihrer aber wohl 10—12 werden. An Stimmenzahl haben wir gegenüber den bei der letzten Reichstagswahl erzielten Stimmen in sehr vielen Bezirken mehr oder weniger stark abgenommen. Allein das läßt sich leicht daraus erklären, daß eben die bei der Landtagswahl nicht Wahlberechtigten in der Hauptsache auf das Konto der Sozialdemokratie entfallen, was insbesondere in den Städten sehr ungünstig für uns ins Gewicht fällt. Es darf auch nicht außer Acht gelassen werden, daß wir in der Agitation ganz erheblich gehemmt waren, insofern einige unserer besten rednerischen Kräfte seit Wochen erkrankt sind und also agitatorisch nicht tätig sein konnten. Immerhin hätte in verschiedenen Bezirken das Resultat für unsere Partei ein besseres sein dürfen. Es hat sich gerade bei dieser Wahl der Mangel an einer durchgreifenden schlagfertigen Organisation bei uns sehr fühlbar gemacht.

Wenn wir nun zur Besprechung einzelner Wahlergebnisse übergehen, so wollen wir von vornherein unsern lebhaftesten Bedauern darüber ausdrücken, daß einer unserer bewährtesten Parlamentarier, der Veteran der badischen Sozialdemokratie Genosse Dreesbach, nicht gewählt wurde. Er blieb hinter seinem demokratischen Wodgegner um ca. 800 Stimmen, d. h. um beinahe 50 Proz. zurück. Mannheim wird im künftigen Landtag durch 3 Sozialdemokraten, 1 Nationalliberalen und 1 Demokraten vertreten sein.

In Mannheim-Land kommen wir in eine sehr aussichtsreiche Stichwahl. Desgleichen kommen wir im Schwetzingen Bezirk in Stichwahl und zwar mit dem Zentrumskandidaten, wobei der „Blod“ den Ausschlag zu geben hat. Im Bezirk Heidelberg-Land kommen wir mit dem „Blod“ in Stichwahl.

In Karlsruhe-Stadt kommen wir in drei Bezirken mit dem Blod in Stichwahl; zwei von diesen drei Bezirken dürften für unsere Partei gewonnen werden, es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß wir den dritten Bezirk ebenfalls gewinnen. In Karlsruhe hat der Blod keine Reserven mehr, der letzte Wähler wurde herbeigeschleppt. Unsere Partei hat 2500 Stimmen weniger als bei der Reichstagswahl. Hier zeigt es sich augenscheinlich, daß das Gros der Reichstagswähler, die bei der Landtagswahl nicht wahlberechtigt sind, auf unsere Partei entfällt.

Die Wahlbeteiligung war in Karlsruhe sehr stark, teilweise betrug sie bis zu 90 Proz. Unsere Parteigenossen waren gestern sehr rüchig bei der Arbeit.

In Karlsruhe-Land hat der Blod einen ganz überraschenden Erfolg zu verzeichnen. Sein Kandidat nahm den Konventionen über 800 Stimmen weg. Unsere Partei hat in verschiedenen Orten eine erhebliche Stimmenzunahme erreicht, wohingegen wir auf der anderen Seite, wo uns die Agitation nahezu unmöglich gemacht ist, nicht vorwärts gekommen sind. Wir haben unsere Stimmenzahl von der letzten Reichstagswahl erhalten.

Karlsruhe-Etlingen wurde vom Zentrum auf den ersten Schlag gewonnen. Das bedeutet für unsere Partei einen empfindlichen Verlust, insofern wir auf eine Stichwahl gehofft hatten. In den Industrieorten, die vor den Toren Karlsruhes liegen, haben unsere Parteigenossen tüchtig gearbeitet und auch entsprechende Erfolge erzielt. Dagegen konnten wir in all den Orten, wo wir keine Organisation haben, gegen das Zentrum nicht aufkommen.

Sehr wenig befriedigend sind für uns die Resultate in Bruchsal-Stadt und Raastatt. Hier haben wir gegenüber den Ergebnissen bei der Reichstagswahl bedeutende Stimmenverluste. Auch Durlach-Stadt wurde nicht, wie wir gehofft hatten, im ersten Anlauf gewonnen. Es fehlen nur 3 oder 4 Stimmen. Der Blod hat hier wider Erwarten viel Stimmen erzielt. In der Stichwahl ist uns dieser Kreis sicher.

Durlach-Land hat sich für unsere Partei gut gehalten. Wir kommen in eine aussichtsreiche Stichwahl, bei welcher die Entscheidung beim Blod liegt.

Forzheim-Land wurde behauptet. Gegenüber der Reichstagswahl haben wir zwar auch einen Stimmenrückgang zu verzeichnen. Allein in diesem Wahlkreis wohnen viele Arbeiter, die das badische Staatsbürgerrecht nicht besitzen.

In Forzheim-Stadt haben wir einen Wahlkreis zurückerobert, der andere wurde von den Nationalliberalen behauptet.

In Etlingen-Durlach kommen wir in Stichwahl. Ueber den eventuellen Ausgang derselben läßt sich mit Bestimmtheit nichts vorherjagen.

In Freiburg-Stadt kommen wir in 2 Bezirken bei der Stichwahl mit in Betracht. Ein Bezirk wurde vom Zentrum im ersten Wahlgang gewonnen.

In Lörrach-Stadt stehen wir mit dem freisinnigen Blodkandidaten in aussichtsreicher Stichwahl.

Die Zusammenfassung der künftigen Kammer dürfte so sein, wie man das allgemein vorausgesetzt hat. Das Zentrum wird über die relative Mehrheit verfügen. Es werden 2 oder 3 Konserervative in die Kammer kommen, die Linksliberalen werden schwächer als auf dem letzten Landtag vertreten sein und die Sozialdemokratie wird ihre Mandate um einige vermehren.

Wahlresultate der Stadt Karlsruhe.

41. Wahlkreis (Alt- und Oststadt).

Bezirk Nr.	Strassen bezw. Straßenteile:	Dr. Frank Soj.	Guggel Blod	Sattler Zentrum	—
1	Durlacher Allee, ungerade Seite ganz, Edelsheim, Essentwein, Georg-Friedrich, Gerwig, Gajinger, Humboldt, Karl-Wilhelm, Melandthron, Park, Rintheimer, Schönfeld, Seubert, Sternberg, Tulla- und Weichen-Straße.	389	312	149	—
2	Bernhard-Straße, Degenfeld-Straße, gerade Seite ganz, Durlacher Allee, die gerade Haus-Nr. 2 bis mit 30, Ludwig-Wilhelm- und Rudolf-Straße.	181	172	116	—
3	Gottesauer-Straße, ungerade Nr. 1—33a und gerade Nr. 2—6, Kaiser-Straße, ungerade Nr. 1—55 und gerade Nr. 2—14b, Kapellen-Straße, Lachner-Straße, ungerade Nr. 1—11 und gerade Nr. 2—14, Otten-Straße, ungerade Nr. 1—11 und gerade Seite ganz, Schul-Straße.	166	184	99	—
4	Durlacher-, Hasanen- und Kleine Spital-Straße.	224	44	87	—
5	Schloßbezirk Nr. 8, 9, 11 und 12, Schloßplatz Nr. 1—13, Waldhorn-Straße, Jähringerstraße, ungerade Nr. 1—15 und gerade Nr. 2—28, Birkel, ungerade Nr. 1—21 und gerade Nr. 2—24.	135	211	84	—
6	Adler-Straße und Kaiser-Straße, ungerade Nr. 57—139 und gerade Nr. 16—74.	91	188	59	—
7	Kronen-Straße, Mendelslohnplatz, Schwänenstraße und Jähringerstraße, ungerade Nr. 17—65 und gerade Nr. 30—94.	143	188	46	—
8	Brunnen-Straße, Hebel-Straße, ungerade Nr. 1—7 und gerade Nr. 2—4, Kreuz-Straße, Krieg-Straße, gerade Nr. 2b—40, Markgrafen- und Stein-Straße.	115	180	63	—
Zusammen.		1344	1879	653	—

Stichwahl

42. Wahlkreis (Mittelstadt).

Bezirk Nr.	Strassen bezw. Straßenteile:	Stühorn Soj.	Wing Blod	Frank Zentrum	—
1	Friedrichsplatz, Hebel-Straße, ungerade Nr. 9 bis Schluß, Kaiser-Straße, ungerade Nr. 141—199a und gerade Nr. 76—102, Karl-Friedrich-Straße, Ramm-Straße, Ritter-Straße, Schloßbezirk, Nr. 1—7, 10, 13 und 14, Schloßplatz, Nr. 14 bis Schluß, Jähringer-Straße, ungerade Nr. 67 bis Schluß und gerade Nr. 96 bis Schluß, Birkel, ungerade Nr. 23 bis Schluß und gerade Nr. 26 bis Schluß.	41	278	49	—
2	Herren-Straße, Kaiser Wilhelm-Passage, Rintheimer Straße, ungerade Nr. 1—7 und gerade Nr. 2—6, Wald-Straße.	84	214	76	—
3	Akademie-Straße, Douglas-Straße und Kaiser-Straße, ungerade Nr. 201 bis 247 und gerade Nr. 104—190.	58	280	61	—
4	Blumen-Straße, Bürger-Straße, Erbringen-Straße, Karl-Straße, ungerade Nr. 1—49b und gerade Nr. 2—46, Krieg-Straße, ungerade Nr. 11—88 und gerade Nr. 42—92.	76	205	95	—
5	Amalien-Straße, ungerade Nr. 1—71 und gerade Nr. 2—46, Girsch-Straße, ungerade Nr. 1—51 und gerade Nr. 2—79, Sofien-Straße, ungerade Nr. 1—45 und gerade Nr. 2—40.	65	242	88	—
6	Frieden-Straße, Garten-Straße, ungerade Nr. 7—51 und gerade Nr. 2 bis 46, Girsch-Straße, ungerade Nr. 51a bis Schluß und gerade Nr. 72 bis Schluß, Jolly-Straße, ungerade und gerade Nr. 1—11, Kurven-Straße, Mainz-Straße, Medtenbacher-Straße, Rheinbahn-Straße und Sonntag-Straße.	71	291	68	—
7	Augusta-Straße, Weierheimer Allee, Würflin-Straße, Gutisch-Straße, Karl-Straße, ungerade Nr. 51 bis Schluß und gerade Nr. 48 bis Schluß, Klauwredt-Straße, Leng-Straße, Moon-Straße, ungerade Nr. 1—17 und gerade Nr. 2—18, Südben-Straße und Vorholz-Straße.	120	313	85	—
8	Augusten-Straße, ungerade Nr. 1—9 und gerade Nr. 2—23, Bahnhof-Straße, ungerade Nr. 1—9 und gerade Nr. 2—3, Etlinger Straße, Garten-Straße, ungerade Nr. 1—5, Kriegstraße, ungerade Nr. 3a bis 9, Wulfen-Straße, ungerade Nr. 1 bis 31 und gerade Nr. 2—8, Kowals-Anlage, Mühlburrer-Straße Nr. 2, Schützenstraße, ungerade Nr. 1—19 und gerade Nr. 2—18, Seepromenade, Werber-Straße, ungerade Nr. 1—21 und gerade Nr. 2—28 und Winter-Straße, ungerade Nr. 1—18 und gerade Nr. 2—18.	101	224	83	—
Zusammen.		610	1997	610	—

Wing mit großer Majorität gewählt.

Das Gesamtergebnis

stellt sich folgendermaßen:

Zentrum. Gewählt sind: Weichaupt, Wächner, Giesler, Wimmel, Birkenmayer, Kopf, v. Gleichstein, Duffner, Fehrenbach, Müll, Schäfer, Krumbruster, Jennig, Morgenstern, Seppert, Hergt, Raud, Behner, Schmidt, Belzer, Wiedemann, Dreiner, v. Rentingen, Dieterle, Schöfer und Neuhaus. Zusammen 26.

Blod: Haufer, Wenzel (Dem.), Scherren, Weggold, Blantzen, Pfeiffer, Schneider, Sanger, Ding, Witzum, Vogel (Dem.), Rayer, Müller, Rohlfus, Wildens, Quenger, Seiser. Zusammen 17.

Sozialdemokraten: Ged, Eichhorn, Lehmann, Kramer, Stühorn. Zusammen 5.

Konserervative: Hauspach. 1.

Es haben ca. 25 engere Wahlen stattgefunden, bei welchen die Sozialdemokratie in 11 Wahlkreisen begründete Aussichten auf Erfolg hat. In den übrigen Kreisen gibt teils die Sozialdemokratie den Ausschlag, teils handelt es sich um Kreise, in denen durch das konservativ-liberale Bündnis die Entscheidung herbeigeführt wird.

51. Wahlkreis (Bruchsal-Stadt): Willi (Soz.) 289, Hofmann (Wol.) 719, Wiedemann (St.) 1142.

Badische Politik.

Wader Diktator?
In einer Wahlverlosung in Bruchsal meldete sich ein junger Farmerwader zum Wort, um in seiner Rede gegen Waderlos zu gehen.

Eine sehr interessante Mitteilung
Bei einem in Glatzemia zu Ehren der schweizerischen Anordnung für das Studium des elektrischen Waderbetriebes abgehaltenen Festessen stellte der Chef des schweizerischen Eisenbahn-

Ein ultramontaner Fingling.
Durch Rige, Verleumdung und Gemeinheiten die Sozialdemokratie auszurollen, dieses Ziel hat sich offenbar der be-rühmte Herr Reinhardt aus Freiburg gestellt.

Der Wahlkampf in Baden.
Die Gesamtsumme der im Jahre 1905 im Grobherzogtum Baden festgestellten Rentenkapitalien beträgt 2 050 987 700 Mark; gegenüber den Rentenkapitalien von 1904 im Betrage von 1 949 510 940 Mark hat sich somit eine Zunahme von 101 476 760 Mark ergeben.

In die Rede zu fallen. Schließlich hat Herr Reinhardt das Lokal verlassen. Er hat sich offenbart gefehlt. Herr Reinhardt hatte schon wiederholt die Rolle übernommen, das zu sagen, was andere zu sagen sich schämen.

Die Gesamtsumme der im Jahre 1905 im Grobherzogtum Baden festgestellten Rentenkapitalien beträgt 2 050 987 700 Mark; gegenüber den Rentenkapitalien von 1904 im Betrage von 1 949 510 940 Mark hat sich somit eine Zunahme von 101 476 760 Mark ergeben.

Als Gesamtergebnis der Rentensteuer für das Jahr 1905 ist bei einem Steuerfuß von 12 Pfg. von 100 Mark ein Betrag von 2 461 182 Mark 89 Pfg. festzustellen.

Deutsches Reich.
Vor und nach der Wahl.
Der kürzlich im Wahlkreise Esen zum Reichstagsabgeordneten gewählte ultramontane Arbeiterführer Giesberts hat mit Rücksicht auf die in diesem Wahlkreise vorherrschende Arbeiterbevölkerung vor der Wahl erhebliche Versprechungen gemacht, die zu der bisherigen Praxis des Reichstagsabgeordneten in Widerspruch stehen.

Die Wahl des Herrn Giesberts auszuweisen, zumal als Gegenkandidat in erster Linie ein Sozialdemokrat in Frage stand, kommen wir erst heute, nachdem inzwischen die Wahl im Kreise Esen bestätigt ist, auf die Angelegenheit zurück.
Da haben wir also das glatte Augenmaß, daß ultramontane agitatorische in der Wahlzeit Versprechungen machen dürfen, die die Partei nicht einzulösen gewillt ist und daß man ohne Widerspruch solche Versprechungen machen läßt, um eine Wahl nicht zu gefährden.

Interessenvertretung der Städte.
Der Vorstand des deutschen Städte-tages hat die deutschen Städte, die dem deutschen Städte-tage noch nicht beigetreten waren, zum Beitritt ersucht.

Jagd und Politik.
Durch die byzantinische Presse geht ein Feuilleton Der Kaiser als Jagdgast, das stellenweise auch für den ensternen Politiker nicht ganz uninteressant ist.

Litteratur.
Der Wahre Jacob hat soeben die 21. Nummer seines Jahrganges erscheinen lassen. Aus dem Inhalt derselben erwähnen wir die beiden farbigen Bilder Komiten Nachbars und Deutsche Hochkulturen, sowie die weiteren Illustrationen: Die Profitfau, Das Lied von der Komitenfische, Die waghalsige Wegeträchtigkeit und außer zahlreichem anderen Beiträgen noch die Novelle Der Brief von Hans Esen, sowie eine Schilderung der Meuterei auf dem russischen Banzerschiß Schiffi Wolstman, welcher ein interessantes Bild des Nebelnährers Waluichow begeben ist.

Hus der Partei.

Ein Opfer des Wahlkampfes. Am Mittwoch Abend starb in Heidelberg unser Parteigenosse Dauer an den Folgen eines Blutschlages. Dauer hatte in Heidelberg die Wahlbewegung geleitet. Seit Wochen war er für die Partei in emsiger Arbeit tätig.

Badische Chronik.
Nastatt, 19. Okt. Der bei der Firma Sierlin u. Wöhm hier beschäftigte Leichterlehrling Hermann Wagner aus Niederbühl fasste im Monat August auf zwei Frachtbriefen den Eintrag für ausgelagerte Frachtbriefe. Er erkrankte in einem Falle die Frachtkosten von 90 Pf. auf 1 Mk. 90 Pf. und im zweiten Falle von 40 Pf. auf 90 Pf., zeigte die so abgeordneten Frachtbriefe seiner Firma vor und behielt von dem ihm ausbezählten Gelde den Differenzbetrag von 1 Mk. 50 Pf. für sich.

Gernsbad, 19. Okt. In unserem Rathaus, einer Perle deutscher Renaissance aus dem Jahre 1616, ist der große Sitzungssaal restauriert, sowie mit einer neuen Balkendecke und Tapete versehen worden. Wie mit hören, wurde die gesamte künstlerische Ausführung des Saales durch Wandbilder und ornamentale Freskomalerei dem Karlsruher Künstler Hermann Baumeister übertragen.

Baden, 19. Okt. Eine Konferenz der Vorstände der Gewerbe- und Handverereine Baden, Württ. und Oberbaden sprach sich für die Errichtung einer Vertriebsmittelgemeinschaft unter folgenden Bedingungen aus: 1. von der Einführung einer 4. Wagenklasse im Bahndienst umgang genommen wird und 2. für die 3. Klasse der Zug von höchstens 2 1/2 Pfg. pro Kilometer ohne Schnellzugzuschlag zur Einführung kommt.

Freiburg, 19. Okt. Der im Neubau der Oberrealschule beteiligte Zimmermann heißt Bernhard Feder, ist 16 Jahre alt und kommt aus Staßfurt.
Waldshut, 19. Okt. Der zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilte Hausbürsche Krügel hat die Strafe nun doch angenommen.

Ziengen, 17. Okt. In unserem Städtchen sollte am Sonntag Vormittag 10 Uhr eine Trauung stattfinden. Alles war zur Hochzeit vorbereitet und das ganze Städtchen war zur Hochzeit eingeladen.

Leberlingen, 19. Okt. Auf dem gestrigen Obstmart wurden 1800 Dgr. aufgeführt; Waßhoff 1200 Dgr. à 10-12 Mfr., Tafelobst 600 Dgr. à 25-30 Mfr. Der Handel war sehr lebhaft, in kurzer Zeit war alles verkauft.

Mannheim, 19. Okt. Infolge Untergrüftung ist der letzte 16 Jahre alte Formelgehling Dietrich Engelhard von Ludwigshafen gestorben.

Hus dem Reiche.

Darmstadt, 19. Okt. Ein grauenhafter Anglistfall hat die Familie eines Gastwirtes in Kleiner St. e. n. h. e. i. m. betroffen. Des Wirtes dreijährige Tochter spielte im Hofe und kam dabei der Quacksilbte zu nahe. Die wilde Wette überfiel das achtungsvolle Kind, schlepte es in seine Grube und zerfleischte es in jämmerlicher Weise.

Choleraerkrankung, 17. Okt. Die Cholera macht sich, wie der Zlf. Wg. Hg. aus Grob-Friedrichsdorf geschrieben wird, auch in wirtschaftlicher Beziehung in unangenehmer Weise fühlbar, selbst in Gegenden, die von der Krankheit vollständig verschont geblieben sind.

Die Leiden der Begüterten.
Die gibts nämlich auch. Und sie sind gar nicht zu klein. Speziell in den Städten haben die Herrschaften von Besitz und Bildung große Mäße, um allen gesellschaftlichen Pflichten nachzukommen.

Hus der Residenz.
Karlsruhe, 20. Okt.
Die Leiden der Begüterten.
Die gibts nämlich auch. Und sie sind gar nicht zu klein.

Vereinsanzeiger.
Karlsruhe (Gesangverein Saffalia). Heute Abend punkt halb 9 Uhr: Singstunde.
Der Vorstand.
Durlach (Soz. Verein). Samstag, den 21. Okt., Mitgliererversammlung im Gasthaus zum Schwaben.

zwei Flaschen Wein à 2.50 Mfr., auf Vereinsbergstellungen mit obligater Abfütterung, ebenfalls mit reichlicher Prompttheit in regelmäßigen Zwischenräumen wiederkehren. Lieblich gerichtet zwischen diesen unermesslichen Ausgaben finden sich dann noch und daraus nicht allzu spärlich die Barmerte: „Für Heaters und Konzertbilletts“ mit respektablen Bissen am Schluß; der kleineren Posten, wie: Garderobe, Theater-geld, Programme usw. gar nicht zu gedenken.

Wie glücklich mag sich jeder Arbeiter schämen, der nichts weiß von den „Familienforten“, solch geplagter „lächelnder“ Mannschaften. Man vergleihe das Dasein solch geplagter Menschen, der der lauter Vergnügungen, Freizeiten und Saufereien nicht aus noch ein weiß, mit dem Leben eines Proletariats, der trotz harter Arbeit froh ist, wenn er ein Stück Brot hat, um seinen Hunger zu stillen oder für seine Familie ein Stück Bierde-fleisch kaufen kann.

Genossen auf die Posten!
Eine gewaltige Arbeit steht uns für die nächsten Tage bevor. Alle Kräfte müssen zusammenhalten, um diese Arbeit bewältigen zu können. Morgen Samstag Abend werden in folgenden Lokalen die Stenographen zum Schreiben der Adressen ausgegeben:

Genossen! Nächste Woche darf nichts fraktionieren, was die Wahlarbeit irgendwie beeinträchtigen könnte.
Morgen alle Mann an Bord!

Die Revolution in Rußland.
w. Zekaterinodar, 20. Okt. Bei der Weerdigung der Opfer der jüngsten Unruhen veranstaltete die Bevölkerung gestern eine Kundgebung, worauf eine Volksmenge Reservisten nach dem Bahnhof geleitete.

Letzte Post.
w. Berlin, 19. Okt. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der Antrag der Sozialdemokraten, den Magistrat zu ersuchen, Mittel zu ergreifen, um in Zukunft die Beschäftigung von Fernwehreuten bei Arbeitskämpfen, wie bei der Aussperrung in der Elektrizitäts-industrie, zu verhindern, mit 89 gegen 27 Stimmen abgelehnt.

Vereinsanzeiger.
Karlsruhe (Gesangverein Saffalia). Heute Abend punkt halb 9 Uhr: Singstunde.
Der Vorstand.
Durlach (Soz. Verein). Samstag, den 21. Okt., Mitgliererversammlung im Gasthaus zum Schwaben.

Verantwortlich im redaktionellen Teil für den Leitartikel, die Redaktionen: Politische Arbeiter, Badische Politik, Deutsches Reich, Ausland und Letzte Post: Wilhelm K o l b; für die Redaktionen: Aus der Partei, Soziale Rundschau, Gerichtszeitung, Badische Chronik, Aus der West, Veranlagungsberichte, Aus dem Reiche, Ver-mittler und Feuilleton: A. Weikmann; für die Redaktionen: Karl Diegel. Buchdruckerei und Verla-ges des Volksfreund G e d. U. Co. Sämtliche in Karlsruhe.

Der Freiheit Waffe
Lied und Wort,

Wahrheit und Recht
Der Fels und Hort,
Arbeitergefängnisverein Bruderbund
Karlsruhe-Mühlburg.

Unter gütiger Mitwirkung der Herren Kapellmeister Georg Hofmann und Max Beschle.

Programm

15. Stiftungsfeste

Samstag den 21. Oktober 1905, abends 8 Uhr, im großen Saale der „Drei Linden“ in Mühlburg

Konzert (Stuhlkonzert)

- | | |
|--|---------------------|
| 1. Der Odenwälder, Männerchor | J. Jüngst, Chopin. |
| 2. Nocturne, Solo für Violine, Herr Max Beschle | G. W. Uthmann |
| 3. Am Nymphenstein, Männerchor | Lorleberg. |
| 4. Spielmannsleben, Zyklus von 4 Liedern für Bariton, Herr Georg Hofmann | F. Käser. |
| 5. Ländelied, Männerchor | G. Siedinger, Eitt. |
| 6. Mein Mitterlein, Männerchor | Lorzing. |
| 7. 2. Satz aus dem Konzert für Violine, Herr Max Beschle | Fr. Ullrich. |
| 8. Arioso a. d. Oper „Undine“, Herr Georg Hofmann | |
| 9. Erschlossen, Männerchor | |

Änderungen des Programms vorbehalten.
Während des Konzerts Rauchverbot!

Fest-Ball.

Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst ein.

Programme à 10 Pfg. berechtigen zum Eintritt. Dieselben sind im Vorverkauf zu haben beim Kaiser Karl Cigarren, Bachstraße 58, in den Konsumläden, Grenzstr. 2 und Rheinstraße, Mühlburg, im Württemberg Hof sowie bei unseren Mitgliedern.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Nur bis 22. Oktober

Grosser Räumungs-Verkauf

nur vom 13. bis 22. Oktober sämtlicher Artikel in

Schuhwaren

darunter bis zu den feinsten Boxcalf- und Chevreau-Stiefel in Goodyearwelt zu jedem annehmbaren Gebote.

Moses David

zur goldenen 16.

16 Markgrafenstrasse 16.

bis 22. Oktober

Deutscher Metallarb.-Verb. Karlsruhe
Bureau: Markgrafenstr. 26, part.
Unsere nächste

Mitgliederversammlung
findet unsanft behalber am Samstag den 21. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Saale der Restauration Wöhrlin statt.

Tagesordnung:
Hessen- u. Geschäftsbericht vom verfloffenen Vierteljahr.
Hierzu sind alle Mitglieder freundlichst eingeladen. 8761.2

Die Ortsverwaltung.

Gesangverein „Cassalia“ Karlsruhe.
Hiermit diene zur Nachricht, daß wir am Sonntag den 22. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr im Saale zum „Anerkahn“, Schützenstraße 58 eine

Tanzstunde
öffnen, wozu wir sämtliche aktiven, sowie passiven Mitglieder, welche Lust haben, den Kurs mitzumachen, freundlichst einladen. 8908

Das Komitee:
J. A. Karl Streib, Langhäuser.

Zahnarzt Wolfmüller
Kaiserstrasse 109, 8908.8
gegenüber dem Elefanten.

Apollo-Theater.
Täglich grosse Variété-Vorstellung.
(Familien-Programm)
Anfang wochentags abends 8 Uhr.
Für dauernde Beschäftigung werden zuverlässige 8945.1

Inhrlente
mit guten Zeugnissen gesucht, die mit dem Fahren von Kraftfahrzeugen vertraut sind und Erfahrung in der Pferdepflege besitzen.
Bewerber im Alter von nicht über 35 Jahren wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen Kaiserstrasse 11, Zimmer Nr. 6, melden. 8945.2

Städtisches Gewerks.

Möbel verlehnt
niemand; bevor Sie aber solche kaufen, bitte um Ihren Besuch.
Jul. Weinheimer
Kaiserstrasse 51/52.

Virchow über den Kaffee:

„Man ist nun endlich auf die Wahrheit gekommen, daß das Koffein“ nichts mehr und nichts weniger als ein die Nerven stark anregender und, in größerer Menge genossen, geradezu giftiger Körper, ähnlich wie der Branntwein, ist. Abgesehen von dem Zucker und der Milch, diesen guten Geislern, die man dem Tee und Kaffee zusetzt, haben diese als Nahrungsmittel gar keine Bedeutung. Sie sind Genussmittel und in manchen Stadien mit zwei anderen sehr gewöhnlichen Reizmitteln verwandt, mit Wein und Schnaps, denen man wohl Juter, aber Milch wohl kaum zuzusetzen pflegt. Koffein sowohl wie Alkohol sind giftige Substanzen, erstere überwiegend reizend, letztere zuerst reizend, dann schnell lähmend. Beide haben bedeutende Nerventwicklungen und können daher leicht mißbraucht werden.“

Dieses Urteil des großen Pathologen haben die neuesten wissenschaftlichen Forschungen glänzend bestätigt und wertvoll ergänzt. Es beweist jedenfalls zur Genüge, daß es bedenklich und unter Umständen sogar gefährlich ist, Koffeinregelmäßig auf die Dauer zu genießen. Die meisten Ärzte empfehlen deshalb den Kranken wie den Gesunden Kaffee als tägliches Getränk, weil dieser, laut Gutachten der ersten Autoritäten, auch nicht den geringsten schädlichen Bestandteil enthält, wohl aber von gehaltreicher Beschaffenheit und wirksamem, koffeinhaltigem Wohlgeschmack ist, der ihm durch ein eigenartiges, patentiertes Verfahren mitgeteilt wird. — Man mache gleich, lieber heute als morgen, einen Versuch mit dem echten Kaffee, den man vor allen Nachahmungen untrüglich daran erkennt, daß er nur in geschlossenen Paketen mit Bild und Unterschrift des Pharmazie-Kneipp als Schutzmarke zum Verkauf kommt.

Koffein ist der wirksame Bestandteil des Kaffees.

Sängerbund „Vorwärts“ Karlsruhe.

Sonntag den 22. Oktober, nachmittags punkt 4 Uhr beginnend findet in der Festhalle Durlach unsere

Familien-Unterhaltung

bestehend in Konzert, Theater- und Künstleraufführungen statt. Hierzu laden wir unsere Mitglieder nebst deren Familienangehörigen mit der Bitte um pünktliches Erscheinen freundlichst ein. Das Einführungsrecht ist nur in beschränktem Maße gestattet.

Der Vorstand.

Unterrichtskurse des Gewerkschaftskartells Karlsruhe.

Die Teilnehmer an den Unterrichtskursen werden hierdurch aufgefordert, sich am

Freitag den 20. Oktober

abends 8 Uhr in der Leopoldschule einzufinden. Anmeldungen können an diesem Abend noch entgegengenommen werden.

Die Kartellkommission.

Nur 1 M. das LOS, 11 LOS 10 M. Porto u. L. s. e. 26 Pfg.

der XIV. Strassburger Lotterie

zur Hebung der Pferdezucht

Ziehung sicher 11. November 1905

Günstige Gewinnansichten! Kleine Loszahl!

39,000 M. Gesamtwert

10,000 M. Hauptgewinn

In haar Geld zählt die 1100 letzten Gewinne mit 80%, u. die 11 ersten Gewinne mit 70%, der übrigen am. Lose empfehle!

J. Stürmer, 60-Dehl, Strassburg i. E., Langestr. 107

In Karlsruhe: Carl Götz, Hobelstr. 11/15, E. Dahlemann, J. Heppes, Chr. Wieder, L. Michel, F. Haselwanter, E. Pfluge, Chr. Frank. 8803.1

Engros! **Schneider-Artikel!** En detail!

Zur jetzigen Saison empfehle mein gut assortiertes Lager in sämtlichen Futterartikeln, Fournituren, Hügelutensilien u. i. w.

Peter Moess, Karlsruhe,
Herrenstraße 42.

Kerzen!

Paraffin-Lichter, 6er pro Paket 29-3

Stearin-Lichter } 6er, lang, per 1/2 Pfd.-Paket 50-3
oder Komposition

dito 6er, kurz, per 50-3

dito 6er, kurz, per 50-3

8900 empfehlen

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.

24a Werberstraße 24a (am Werberplatz) Telef. 460.

25 Kaiserstraße 25 (am Ludwigsplatz) Telefon 947

27 Kellenstraße 27 (am Markt) Telefon 1694

28 Georg-Friedrichstraße 28 (Oststadt).

8706.4 **Neu eröffnet!**
44 Waldhornstrasse 44 (Altstadt).

Beste hiermit die Eröffnung meines

Spezial-Cigarrengeschäftes

höflichst an und empfehle mich bestens.

Hochachtung

Ludwig Fallmer,
Karl-Friedrichstr. 22, Ecke Schützenstraße u. Knechtelplatz.

Ein unverheirateter, junger und

Solider Mann

wird für leichten häuslichen Dienst für sofort zu einem Herrn gesucht. Pflüger bevorzugt. 8908

Adresse a. d. Exped. d. Volksz.

Zur Hochzeit
und anderen Gelegenheiten empfehle Hochzeitskerzen



Mechanik- u. Zylinderhülle
von W. 3.50 an.

Franz Jos. Heisel.

Standesbuch-Auszüge des Stadt Karlsruhe.

Geburten:

10. Okt.: Albert Theodor, B. Weg. Schlemmer, Schloffer.

11. Okt.: Anna Wilhelmine, B. Gustav Weber, Schuhmacher.

12. Okt.: Barbara Anna, B. Karl Gump, Dekor. Herber.

13. Okt.: Josef Valentin, B. Hermann Elger, Hoftheaterkassier.

14. Okt.: Robert, B. Friedrich Kies, Tagelöhner.

15. Okt.: Franz Schöfler, Cortier.

16. Okt.: Wilhelm Rudolf, B. Rudolf May, Tagelöhner.

17. Okt.: Franziska, B. Wilhelm Streib, Buchbinder.

18. Okt.: Walter Konrad, B. Heimer, Kaufmann.

19. Okt.: August Schwarz, Tagelöhner.

Geburtengebote:

18. Okt.: Karl Detmer von Springe, Marine-Ingenieur-Oberaspirant in Kiel, mit Bertha Boerger von Ehrenfeld, Hugo Voegel von Erier, Elektrotechniker hier, mit Malalia Hoyt von Tauberbischofsheim, Wilhelm Hermann von Aken, Walter hier, mit Agida Wögele von Amelungen, Karl Antzoff von Dretsch, Maschinenist hier, mit Helene Sever von Knittlingen, Geburtengebote:

14. Okt.: Gustav Schläter von Unterwiesheim, Schneider in Durlach, mit Auguste Döhlinger, von hier, Adam Höt von Brombach, Metzger hier, mit Barbara Koch von Wülfersheim, Peter Seib von Brombach, Wäcker in Philippsburg, mit Anna Math von Forbach, Otto Schäfer von hier, Angelte, geb. hier, mit Wilhelmine Fintel von Eppingen, Wilhelm Braun von hier, Expeditionsgeldbesitzer in Durlach, mit Luise Math von Forbach, Karl Gröber von hier, Kaufmann hier, mit Luise Gröber von hier. 17. Okt.: Felix Wünder von Durlach, Schlosser hier, mit Marie Lebler von Maulbronn, Carl Rudolph von Reichenbach, Steinhauer hier, mit Anna Altmann von Durlach, Emil Gruner von Durlach, Metzger, Schloffer hier, mit Juliana Stahel von hier, a. H., Georg Wöhl von Bruchhausen, Friseur hier, Frieda Benis von St. Blasien.